



## Bericht über das Sammeljahr 1900.

Von R. Tießmann.

Studium ist gleich dem Strahlenglanz der Sonnen,  
Die nicht mit dreistem Blick will sein erspäht;  
Was hat solch armer Grübler denn gewonnen,  
Als daß er sich mit Wust aus Büchern bläht? — — —  
So schießt das Studium öfter übers Ziel;  
Weil es auf das sinnt, was es gerne wollte,  
Vergißt es, das zu thun just, was es sollte;  
Und hat es das Gesuchte dann gewonnen,  
Ist's wie 'ne Stadt durch Feuer, wie gewonnen,  
so zerronnen.  
Shakespeare.

Im April des Berichtsjahres war für mich die Ausbeute nur gering: mehrere gewöhnliche Arten von *Taeniocampa*. Von vorjährigen Puppen schlüpften zwei ♀ von *Biston zonarius*, ferner schlüpfte ein ♀ von *Notodonta querna*, und mehrere *Boarmia einctaria* verließen die Puppenhülle.

Die Flugzeit für *Aglia tau* war dieses Jahr kurz. Im April waren noch gar keine zu sehen, und als es Mitte Mai wieder sehr kühl wurde, ließen sich nur noch vereinzelt Exemplare erblicken. Sonst brachte der Mai alle gewöhnlichen Arten in genügender Zahl, die ich einzeln nicht aufzählen will. Es schlüpften aus vorjährig gefundenen Raupen *Rumina lateolata*, *Odontopora bidentata*, *Cucullia scrophulariae*, *Euchelia jacobaeae*, *Demas coryli* und andere. Am 13. Mai fand ich ein kleines Käupchen auf Schlehen an einem Waldwege, das trefflich gedieh und das ich für die Raupe von *Valeria* mit ihrem Halsband hielt. Falls die Puppe gesund geblieben ist, muß es sich dieses Jahr ausweisen, ob ich recht habe. Von gesuchteren Tieren fand ich *Eurymene dolabraria* (in Anzahl, früher nur einzeln),

*Fidonia limbaria* in größerer Zahl. Anfangs achtete ich gar nicht auf diesen Spanner, da seine Unterseite wie die vom Fichtenspanner aussieht; beide flogen gleichzeitig und an denselben Ortschaften, nur daß sich *Fidonia* niedrig setzt, am liebsten an Besenginster; dadurch eben wurde ich auf ihn aufmerksam. Eine ganze Anzahl Raupen von *Bombyx rubi* hatte ich in Einmachgläsern überwintert. Sie kamen alle lebend aus dem Moos und aus dem Sande hervor und fingen nach einem tüchtigen lauen Wasserbade an sich einzuspinnen. Aber die meisten gelangten nicht bis zum Puppenzustande, sondern verschimmelten; bei den andern schossen die Pilzfäden aus der Puppe hervor. Vor einigen Jahren war mir diese Zucht gelungen; da hatte ich die Raupen jedoch in großen, lustigen Holzkästen, wo sie nicht so nahe mit einander in Berührung kamen. Es wäre vielleicht auch diesmal besser gelungen, wenn ich die Raupen nur nach dem Wasserbade in reine Gläser mit neuem Sand und Moos gebracht, sie aber nicht in den Überwinterungsgläsern gelassen hätte. Am 30. Mai fand ich an einem Eichenstamme ein Häufchen von zehn Eiern, die ich mit dem Rindenstückchen, an dem sie hafteten, losschnitt und nach Hause nahm. Fünf davon krochen aus; von den kleinen Räumchen erdrückte ich leider zwei, so daß drei übrig blieben, die sich zu *Lasiocampa tremulifolia* auswuchsen und verpuppten. Die jungen Räumchen waren sehr beweglich, liefen hin und her und bißen sich; nur selten fand ich sie am Futter; wenn sie nicht einen Wettlauf anstellten, so bildeten sie sich zu Seilkünstlern aus und turnten an Fäden herum. Besonders wenn sie gestört wurden, dauerte es lange, ehe ihre erregten Nerven zur Ruhe kamen. Je älter sie wurden, desto vernünftiger wurden sie und im ausgewachsenen Zustande waren sie um so träger und sehr phlegmatisch. Am 3. August verspann sich die erste; die andern beiden folgten einige Tage später.

Am 2. Juni fand ich in den Rindenspalten einer an einer Landstraße stehenden Eiche eine Raupe von *Dichonia aprilina*. Wieder eine an derselben Eiche am 7. Juni und am 14. Juni ebenda noch zwei. Aus diesen vier Puppen kamen aber später nur zwei Falter heraus; die beiden andern Puppen waren verschimmelt. Eine Raupe von *Himera pennaria* hatte das Schicksal, unterwegs dem Kannibalismus zum Opfer zu fallen, nämlich von einer mit in die Sammelschachtel unbeachtet geratenen *Calymnia trapezina* bis auf den Kopf und das Schwanzende verspeißt zu werden. Zu Hause angekommen, fand ich die traurigen Reste des bemitleidenswerten Geschöpfes. Ich fand aber in diesem Monat noch zwei andere *Himera pennaria*. Außer be-

kannten, alljährlich zu findenden Raupen waren besonders häufig die Raupen von *Hibernia defoliaria*. Ferner litten allenthalben die Blätter der Eichen in den Wäldern von dem Käupchen einer Blattwespe; der Kot rieselte wie leiser Regen nieder, wo man ging und stand. Außer den gewöhnlichen Faltern nenne ich als erwähnenswert in diesem Jahre einen Falter von *Mamestra leucophaea*, *Bapta bimaculata* (in diesem Jahr gar nicht selten), *Boarmia luridata* (nicht selten), *Plusia v-aureum* (im Garten und im Wald), *Grammesia trigrammica*, *Hadena rurea* (im Garten), *Drepana harpagula*, *Hepialus humuli*. Von geschlüpften Tieren erwähne ich *Mamestra genistae* und *oleracea*, *Hadena basilinea*, *Harpyia furcula*, *Agrotis prasina* und *plecta*, *putris* und zuletzt zwei *Hybocampa milhauseri* von den vorjährig vom Ei aufgezogenen Raupen, während die dritte Puppe sich leider als verfault erwies. Einer von diesen beiden Faltern war ein Männchen.

Im Juli fand ich außer einigen Spannerraupen nur Raupen von *Dianthoecia*, wohl hauptsächlich *capsincola*, und zwar allenthalben in größter Zahl. Von diesen schlüpfen schon Ende August einige Falter, alle andern liegen noch. Dann saßen einige Raupen von *Acronycta euphorbiae* auf Heidekraut in den hügeligen, mit Tannen bestandenen Heiden hinter Harburg. Ebenda waren Raupen von *Panolis piniperda* zu finden. Von Faltern, die etwa besonders hervorzuheben wären, waren es *Boarmia roboraria*, *repandata* (häufig) und *ab. conversaria*, *abietaria*, *secundaria*, *Sphinx pinastri* (häufig), zwei *Agrotis occulta*, *Mamestra tinctoria* (nicht selten), *serena* (eine hier häufige Gule), *Pellonia vibicaria* (ebenfalls in der Harburger Gegend zwischen Besenginster), *Cymatophora or*, *Macaria liturata* (ganz gemein), *Cidaria dotata*, die zarten Falter von *bicolorata* in den Knick, *Acidalia straminata* und *remutaria*, *bisetata*, *Drepana binaria* (ebenfalls sämtlich in den Knick). Mitte Juli machte ich mit meinem Kollegen T. von hier eine zweitägige Tour in eine uns noch unbekanntere Gegend in der Nähe der Elbe. Der Fluß war hier von Hügeln begrenzt, die mit prächtigem Laub- und Tannenwald bestanden waren. Am Flusse selbst befanden sich jetzt allerdings abgemähte Wiesen, im Flusse eine kleine mit Schilf und Weiden umgrenzte Insel, zu der eine Laufbrücke führte. Zwischen den Hügeln dehnten sich Felder und Obstpflanzungen aus. Leider war das Wetter am ersten Tage nebelig, unfreundlich und trübe, so daß wir erst am zweiten Tage auf dem Rückweg, den wir einige Meilen weit zu Fuß zurücklegten, einige Ausbeute machten. Hier begegneten uns Tiere, die wir bisher zu fangen noch nicht Gelegenheit hatten, nämlich Me-

*Ianargia galathea* und *Polyommatus virgaureae*. Letzterer war bisher nur vereinzelt in unserer nächsten Umgebung aufgetreten. Die ersten sahen wir an einem Hügelabhang zwischen Brombeer-  
gestrüpp und Weiderich, wo sie sich auf den Blüten festsetzten. Natürlich war der Eifer trotz des abschüssigen Terrains und der dornigen Ranken groß, sie zu erbeuten. Die Leute, die in der Nähe waren, schienen mit Staunen unsere Nege und uns selbst zu betrachten; vielleicht hatten sie solche Menschen hier noch nicht erblickt. Als wir um eine Waldecke bogen und auf eine ziemlich ausgedörrte Waldwiese (es hatte hier lange nicht geregnet) kamen, sahen wir, daß wir es hätten bequemer haben können. Hier flog der erst genannte Falter in Masse umher. Weiterhin aber und als die Sonne nur erst ordentlich durch die Wolken drang, blieben sie auf unserm ganzen Wege unsere treuen Begleiter. Ein Vergnügen war es auch, die schimmernden Falter von *virgaureae* so zahlreich auf den Brombeerblüten, dem Weiderich oder auf den Blüten des Thymian sitzen zu sehen; hier ruhten sie in Gemeinschaft mit der schönen Galathee, *Satyrus alcyone*, *Lycaena arion*, *argus* u. a. gewöhnlichen Tieren. Ebenda war auch *Lithosia luratella* häufig, seltener *Setina irrorella*; mein Kollege erbeutete noch *Taxocampa cracciae* und *Lycaena argiades*. Hier hatte ich auch Gelegenheit, auf frische Schwalbenschwänze Jagd zu machen und zwei derselben dem Sammelkasten einzuverleiben. Diese Tour war zwar etwas ermüdend, aber sie hatte uns doch große Freude gemacht.

Der August brachte von Raupen, die für mich neu waren, nur Spannerraupen, namentlich einige an Schilfstauden und ebenso fahl gefärbt wie das Schilf. Anfang des Monats war ich so glücklich, wieder eine Raupe von *Acronycta alni* über einen Waldweg laufend zu finden, die unterwegs schon anfang, sich häuslich in der Holzschachtel einzurichten, und zu Hause sich sofort in mulmiges Holz verkroch, wobei sie sich ein altes Weidenbohrergespinnst als ein für sie schon zurecht gemachtes Ruhebett aussuchte. Sehr häufig waren an vielen Stellen die Raupen von *Thyatira batis* zu finden. Im übrigen verweise ich auch dieses Jahr auf die Sammelberichte der Vorjahre. Etwa noch zu erwähnende Falter, gefangen in Wald und Feld, wären *Cidaria sordidata* (in verschiedenen Farbenabstufungen), noch am 3. August *Notodonta dictaeoides* frisch. Von Röhreneulen im Garten waren die gewöhnlichen, wie *Hadena didyma*, *strigilis*, *ochroleuca*, *Agrotis xantographa*, *rubi*, *exclamationis*, *plecta*, *Brotolomia meticulosa*, *Hydroecia micacea*, *Leucania impura* und viele andere früher erwähnte Arten wiederum häufig. Erfreut war ich, nicht zum erstenmal, aber zahlreich *Mamestra*

dissimilis in verschiedenen Farben- und Zeichnungsabstufungen, ebenso *Agrotis ypsilon*, *Plusia festucae* (ein ganzer Flug) und *Orthosia litura* am Köder zu finden, vereinzelt *Xanthia citrigo* (drei Exemplare) und *flavago*, ferner Ende August friische *Trachea atriplicis* und noch eine abgeflogene *Agrotis comes*.

Im September hebe ich von Ködereulen im Garten besonders hervor *Orthosia circellaris*, *lota*, *Xanthia fulvago*, *Scopelosoma satellitia*, *Miselia oxyacanthae*, *Orrhodia vaccinii*, immer noch *Trachea atriplicis* (mit goldgelber, statt grüner Farbmischung), *Orthosia litura*, *Leucania pallens* und *Agrotis ypsilon*. Von draußen gefundenen Faltern erwähne ich *Polia chi* (an derselben Stelle wie voriges Jahr), mehrere *Dichonia aprilina* an Baumstämmen im Walde, *Xylina furcifera*, *Cidaria variata*. Von geschlüpften Tieren *Bombyx crataegi* und *Dryobota protea*. An Raupen viele bekannte und mehrere unbekannte Spannerraupen, Eulenraupen, namentlich *Mamestra thalassina* und *genistae* in der Heide.

Der Oktober brachte außer den Überbleibseln des September an Ködereulen *Apamea testacea*, *Xanthia aurago*. Ferner fand ich noch einen Falter von *Catocala nupta* und eine Raupe von *Gonophora derasa*. Es schlüpfte *Himera pennaria*.

Das ist im großen und ganzen der Bericht von der Ausbeute des Sommers 1900. Das heurige Jahr, wo wir bis in den April hinein winterliche Kälte haben, hält die Pflanzen- und Tierwelt in ihrem Erwachen zu neuem Leben zurück. Vielleicht, daß es dann um so üppigere und überraschendere Formen bringt, wenn die lange zurückgedrängte Triebkraft der Natur ihre Macht entfaltet.

Wandsbek, im April 1901.

### Durch Bienen gestörte Beerdigung.

In Kopau (Oberschlesien), so schreibt die österreichisch-ungar. Bienenzeitung, wurde der Hauptlehrer Schmidt zu Grabe getragen. Als eben die Gebete am offenen Grabe verrichtet waren und die Schulkinder den Schlußgesang anstimmen wollten, flog ein großer Bienenschwarm aus dem neben dem Friedhofe gelegenen Garten des Verstorbenen gegen die um das Grab Versammelten. Die gestochenen Kinder fingen an zu schreien, und ehe noch der Schlußgesang ertönte, hatte sich die Trauerversammlung in wilder Flucht aufgelöst. Die Tiere verfolgten die Fliehenden bis an den Eingang des Dorfes. Viele Personen wurden durch die Stiche arg zugerichtet; kaum dürfte wohl eine verschont geblieben sein.

Dr. Rr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): Tietzmann R.

Artikel/Article: [Gericht über das Sammeljahr 1900 170-174](#)